

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 87 (1993)
Heft: 15-16

Rubrik: Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

15. Schweizer Gehörlosen-Tennis-Meisterschaft

Isu/ Die 15. Tennis-Schweizermeisterschaften fanden vom 9. bis 11. Juli in Pfäffikon ZH statt. 20 Herren und 11 Damen nahmen dort teil. Der letztjährige Schweizer-Meister, Hans-Martin Keller, konnte nicht teilnehmen, da er sich am Tennisarm verletzte, und auch Esther Bivetti gab forfait. Sie hat eine ähnliche Verletzung. Sie möchte wegen der Teilnahme an der Olympiade in Sofia/Bulgarien den Arm schonen. Klarika Tschumi, Olympiateilnehmerin in Bulgarien, hat auch auf die Teilnahme bei diesem Anlass verzichtet. Bei diesem Turnier gab es Überraschungen sowohl bei den Damen als auch bei den Herren

Endlich ist der Nachwuchs da

Bei den Damen gab es zwei neue Gesichter zu sehen, nämlich Sakella Kanaddingam (GSC Bern) und Fränzi Gass (GSV Zürich). S. Kanaddingam, 16jährig, stammt aus Sri Lanka und spielt schon seit drei Jahren. Überraschend konnte sie in der ersten Runde gegen Marzia Brunner mit zwei Sätzen 6:1 und 6:2 gewinnen. Brigitte Zaugg, Olympiateilnehmerin in Sofia, konnte im Viertelfinal auch nicht mit der Schülerin aus Wabern mithalten und verlor schliesslich in zwei Sätzen. Im Halbfinal stand S. Kanaddingam gegen I. Spörri-Stanik. I. Spörri-Stanik kehrte nach langer Pause wieder zurück zum Tennis. Trotz dieser langen Pause spielte sie gut. S. Kanaddingam spielte im Halbfinal erstaunlich gut und schlug I. Spörri-Stanik doch in zwei Sätzen 6:1 und 6:1.

Fränzi Gass, 20jährig, zeigte bei allen Spielen hervorragende Leistungen. Ihre Mutter ist Tennislehrerin und unterrichtet sie beim Tennis spielen. Fränzi Gass hat vorher drei Jahre ihr Tennis-Training unterbrochen wegen des Lehrabschlusses. Jetzt spielt sie wieder Tennis. Sie gewann zwei Spiele gegen Brigit Müller-Schöckle und Ursula Läubli. Im Halbfinal stand sie der letztjährigen Schweizer Meisterin, Ursula Brunner gegenüber. Sie nahm Revanche für die Niederlage an den Zürcher Tennis-Meisterschaften von letzter Woche. Ursula Brunner konnte sich bei diesem Spiel nicht richtig konzentrieren, beging mehrere Fehler und verlor schliesslich in zwei Sätzen 2:6, 3:6.

Am Sonntag standen die zwei neuen Nachwuchsspielerinnen im Final. Fränzi Gass spielte locker und zeigte ihre klare Technik in diesem Spiel. Sie brach die R7-Spielerin, S. Kanaddingam, viel zum Laufen. S. Kanaddingam versuchte sich zu motivieren, aber sie hatte zu wenig Kondition. Fränzi Gass wurde neue Schweizer Meisterin in zwei Sätzen mit 6:0 und 6:1

Der Turnierleiter, Karl Schmid, hat angekündigt, dass die zwei neuen Nachwuchsspielerinnen eine gute Zukunft haben und hofft, dass in Zukunft noch mehr Nachwuchs kommen wird.

Ein Neuling aus dem Welschland

Im ersten Halbfinal stand Patrick Niggli gegen Traugott Läubli. T. Läubli hat wie letztes Jahr in Romanel-sur-Lausanne das Halbfinale erreicht. Aber diesmal verlor er in zwei Sätzen mit 2:6 und 3:6. Im zweiten Halbfinal konnte sich Clemens Rinderer, mehrfacher Schweizer Meister, problemlos gegen Hanspeter Jassniker in zwei Sätzen mit 6:3 und 6:2 durchsetzen.

P. Niggli, ca. 20jährig (ESS Lausanne), lag letztes Jahr an der 11. Stelle und stand jetzt zum ersten Mal im Final. In diesem Spiel hatte P. Niggli im ersten Satz am Anfang Service-Probleme, spielte dann voll konzentriert und übernahm die Führung. C. Rinderer, 53jährig, versuchte in diesem Spiel aufzuholen, aber er konnte sich nicht richtig konzentrieren. P. Niggli beherrschte die Technik richtig und gewann schliesslich in zwei Sätzen 6:3, 6:2. Er wurde zum ersten Mal Schweizer Meister. Als das Finale zu Ende war, liefen die Welschen glücklich auf den Platz, um dem neuen Schweizer Meister, P. Niggli, zu gratulieren und hoben ihn einige Male hoch.

Im Damen-Doppel gewannen Fränzi Gass/Brigitte Müller-Schöckle gegen Ursula Brunner/Marzia Brunner in zwei Sätzen. R. Bivetti/C. Rinderer holten sich den Sieg gegen Patrick Deladoëy/Patrick Niggli.

Resultate

Halbfinal der Damen

Sakella Kanaddingam – Isabelle Spörri 6:1, 6:2.

Final der Damen

Fränzi Gass – Sakella Kanaddingam 6:0, 6:1.



Die neuen Schweizermeister im Einzel: Patrick Niggli und Fränzi Gass.
Foto: Dieter Spörri

3./4. Platz: Ursula Brunner – Isabelle Spörri 9:4.

Halbfinal der Herren

Patrick Niggli – Traugott Läubli 6:2, 6:3. Clemens Rinderer – Hanspeter Jassniker 6:3, 6:2

Final der Herren

Patrick Niggli – Clemens Rinderer 6:3, 6:2.

3./4. Platz: Traugott Läubli – Hanspeter Jassniker 9:2

Damen-Einzel

1. Fränzi Gass (GSVZ)
2. Sakella Kannaddingam (GSCB)
3. Ursula Brunner (GSVZ)
4. Isabelle Spörri (GSVZ)
5. Brigitte Zaugg (GSVZ)

Damen-Doppel

1. B. Müller/F. Gass
2. M. Brunner/U. Brunner
3. I. Spörri/B. Zaugg
4. U. Läubli/Ch. Audergon

Herren-Einzel

1. Patrick Niggli (ESSL)
2. Clemens Rinderer (GSVZ)
3. Traugott Läubli (GSVZ)
4. Hanspeter Jassniker (GSVZ)
5. Radoulf Bivetti /GSC St. G)

Herren-Doppel

1. C. Rinderer/R. Bivetti
2. P. Deladoëy/P. Niggli
3. R. Brunner/T. Läubli
4. M. Risch/F. Wyss

Interview mit Patrick Niggli

GZ: Die GZ gratuliert Ihnen zum Schweizermeister-Titel. Wie fühlen Sie sich?

P. Niggli: Infolge der Auslösung musste ich zuerst gegen Bivetti, dann Läubli und Rinderer spielen. Ich war glücklich, den Sieg zu erreichen.

GZ: Wie sieht es mit Ihren Trainingsaussichten aus?

PN: Ich trainiere vor allem bei Interclub, und auch mit den Hörenden. In Deringen trainiere ich mit den Gehörlosen zusammen.

GZ: Sie nehmen an den Sommerweltspielen in Sofia teil, und wie ist es mit Ihrem Doppelpartner Patrick Deladoëy?

PN: Ja, P. Deladoëy hätte mehr mit mir trainieren sollen. Wir haben zu wenig Zeit gehabt, zusammen zu trainieren. Trotzdem haben wir bei den Schweizer Meisterschaften im Herren-Doppel gut gespielt.

GZ: Welche Zukunft haben Sie?

PN: Keine Ahnung. Mal sehen, was nach den Sommerweltspielen geschieht.

GZ: Vielen Dank für das Interview. Wir wünschen Ihnen viel Glück bei den Sommerweltspielen.

Langlaufvorbereitungen für den Winter

Einladung zu Sommer- und Winterlanglauf-Trainingslagern für Gehörlose in Obergesteln

Achtung: Es werden keine Anmeldungen verschickt. Bitte alle Teilnehmer durch das beiliegende Formular anmelden.

Liebe Langläufer,
Die Saison ist zu Ende. Nach einer kurzen Pause werden wir uns wieder auf den Winter 1993/94 vorbereiten. Wir möchten nun allen, die bereit sind, ihre Freizeit für den Wettkampf zu opfern, die Möglichkeit geben, das gesteckte Ziel zu erreichen.

Für das bestehende Kader sind diese Trainingslager obligatorisch. Für die Selektionierung der Winterspiele für die Gehörlosen in Finnland 1995 zählen folgende Rennen oder Testläufe: Schweizer Meisterschaft 1993 Lenk, zwei Testläufe im Sommer und zwei Testläufe im Winterrtrainingslager.

Richtzeiten für A- und B-Kader, Schweizer Meisterschaft in Lenk / BE

Gehörlose: 5 km, A: 14,2 Minuten, B: 23,2 Minuten; 10 km, A: 27,4 Minuten, B: 36,4 Minuten.

Für die Teilnahme an den Trainingslagern sind folgende Punkte zu erfüllen:

- ein oder zwei besuchte Kurse bei den Behinderten-Langlaufwochen. Ihr werdet sicher begreifen, dass wir nicht Anfänger in diese Trainingslager aufnehmen können, die von der Langlauftechnik keine Ahnung haben. Wir werden spezifisch gewisse Langlauftechniken trainieren. Deshalb ist es Voraussetzung, dass jeder Teilnehmer die Technik einigermaßen beherrscht.

- Der Teilnehmer muss im Besitz einer Wettkampflizenz des SGSV sein.

Wir bitten Euch dringend, den Anmeldetermin einzuhalten. Damit erleichtert Ihr uns die Arbeit sehr. Besten Dank im voraus. Der Anmeldetermin ist bis am 15. August 1993.

Im Auftrag der
SGSV/SVBS
«Ski nordisch»

Trainingslager

Sommertraining

13. bis 15. August 1993

TRL 1N

Besprechung, Materialfragen, Personelles, Trainingsplanung Olympia, Magglingsertest, Individueller Trainingsplan, Besprechung.

Sommertraining

22. bis 24. Oktober 1993

TRL 2N

Magglingsertest, Conconitest, Ärztliche Kontrolle, Individueller Trainingsplan, Besprechung.

Schneetraining

3. bis 6. Dezember 1993

TRL 3N

Schneegewöhnung, Wettkampfplanung, Materialtest, Materialkontrolle, Magglingsertest, Individueller Trainingsplan, Besprechung.

Schneetraining

27. bis 31. Dezember 1993

TRL 4N

Reserviert für Nationalmannschaft.
Technikschulung, Materialkontrolle, Magglingsertest, Testlauf, Individueller Trainingsplan, Besprechung.

Schneetraining

Woche 3 oder 4

TRL 5N

Termin wird dem Wettkampfkalender angepasst.
Wettkampfspezifisches Training, Technikschulung, Materialkontrolle, Organisationsvorbereitung auf Olympia, Ärztliche Kontrolle, Individueller Trainingsplan, Besprechung.

Schneetraining

16. bis 20. Februar 1994

TRL 6N

Finanziert durch SLS und SPC.
Obligatorisch für die Olympiateilnehmer, Wettkampfspezifisches Training, Technikschulung, Materialkontrolle, Spezielle Vorbereitung auf Olympia.

Es ist geplant, alle Trainingslager wieder im Hotel Huber-

tus in Obergesteln durchzuführen. Dieses Hotel bietet uns ideale Trainingsmöglichkeiten. Es ist eines der wenigen Hotels im Obergoms, welches über einen Lift verfügt und deshalb behindertengerecht ist.

Im Hotelpreis sind folgende Leistungen inbegriffen: Vollpension. Die Benützung von: Hallenbad, Sprudelbad, Fitnessraum, Wachsraum, Kellerausbau als Lager.



Anmeldetalon für die Trainingslager

Ich melde mich an für das Trainingslager vom:

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon P.: _____

Telefon G.: _____

Klasse: _____

Geburtsdatum: _____

Anzahl besuchter Behinderten-Langlaufkurse: _____

Kursort: _____

Name Kursleitung: _____

Diesen Talon bitte bis 15. August 1993 senden an:

Schreibtelefon 028 / 23 82 56,
Urban Gundi, Dammweg 31,
3904 Naters.

Datum, Unterschrift

Schweizerischer
Gehörlosen-Sportverband

Einladung

zur Sitzung der Abteilung

Ski-Nordisch

Freitag abend, 13. August, um 19.30 Uhr, im Hotel Hubertus in Obergesteln.

SGSV
Ski-Nordisch-Obmann
Urban Gundi

Neuer SGSV-Rekord

Am 17. Juli 1993 hat Daniela Studer (GSVL), 22jährig, in Bern beim 1500-m-Lauf einen Schweizer Rekord gebrochen.

5'49"80

(Alter Rekord am 20. Juni 1993 in Langenthal 6'00"73, erstellt durch sie selber.)

Leichtathletik-Abteilung
des SGSV

Schweizerische Vereinigung
gehörloser Motorfahrer

Sternfahrt

am Sonntag, 5. September

Die SVGM freut sich, die 15. Jubiläums-Sternfahrt durchzuführen. Die Sternfahrt ist eine Orientierungsfahrt mit einigen Postenhalten auf der Strecke. Seit 45 Jahren dürfen die Gehörlosen Auto fahren, als Paul Schärer den ersten Führerschein 1948 erkämpft hat. Daher möchten wir bei der Sternfahrt an das Ereignis erinnern und hoffen auf zahlreiche Teilnahme. Diesmal wird auf das Startgeld verzichtet.

Besammlung und Start:
Bahnhofplatz Gurtñellen im Kanton Uri!

Zeit: 9.30 bis 10.00 Uhr

Strecke: 31 km

Teilnahme: Jeder kann mitmachen mit einem Auto (Beifahrer empfehlenswert)

Wertung: 5. Runde zur Clubmeisterschaft

Preise: Gemischt in Naturalpreisen

Anmeldung bis 15. August an Heinz von Arx, Alte Landstrasse 20, 4657 Dulliken.

Der Angemeldete erhält die Einladung und das Programm zugestellt.

Leichtathletik-Schweizermeisterschaft in Langenthal

Isu/ Am Wochenende vom 18. bis 20. Juni fanden in Langenthal das Turnfest und die Leichtathletik-Schweizermeisterschaft der Gehörlosen statt. Dieser Anlass wurde vom Behindertensport organisiert. Trotz kleiner Beteiligung der Sportler/-innen konnte man es durchführen.

Schon am Freitagabend kam die erste Disziplin, 5000 m, zur Durchführung. Der Langstreckenläufer André Gschwind kam als Erster vor Clement Varin ins Ziel. Der Rückstand von Clement Varin betrug knapp drei Minuten. Chantal Audergon war die einzige Dame, die 5000 m gelaufen ist, und erreichte das Ziel mit persönlichem Rekord von knapp 25 Minuten.

Hitze, warm und wärmer

Am nächsten Tag kämpften die Sportler gegen die Hitze. Sie hatten es schwer, den Wettkampf durchzustehen. Markus Schättin, der zum dritten Mal an den Sommerweltspielen teilnehmen wird, sprang über 1.69 m hoch. Einen Versuch über 1.70 m zu springen, missglückte dreimal. Beim Kugelstoßen stieß René Tschumi die Kugel beinahe auf 9.50 m. Jean-Claude Farine lag hinter René Tschumi. Seine Weite lag 20 cm hinter dem Sieger. Andi Strelbel, Schüler der Gehörlosenschule Hohenrain, hatte einen Juniorenrekord beim Kugelstoßen erzielt, und zwar 6.13 m. Er hatte bei allen Disziplinen Versuche unternommen. Jean-Claude Farine, auch Sommerweltspiele-Teilnehmer in Sofia, ging klar in Führung beim Diskuswerfen mit einer Weite von 30.08 m. Regina Varin, die Frau von Clement Varin, war die einzige Dame. Sie warf den Diskus beinahe 22 m weit. Aber dann verletzte sie sich und nahm beim Weitsprung nicht teil.

Schwierige Konkurrenz

Beim Speerwerfen gab es einen Zweikampf zwischen Olivier Bezençon und J.-C. Farine. Olivier Bezençon, der letztes Jahr in Düdingen den Schweizer Rekord aufgestellt



Markus Schättin beim Hochsprung über 1.69 m

Foto: Isu

hatte, versuchte noch weiter zu werfen und warf 34.50 m. Er wurde Schweizer Meister mit einem persönlichen Rekord. J.-C. Farine, der in Oломоуц/Tschechoslowakei, noch Olivier Bezençon entthronte, kam diesmal nicht an ihn heran. Zum ersten Mal versuchte der Veteran Erwin Probst den Speer zu werfen. Aber seine Technik war schlecht. Die Weite lag um 11 m hinter dem Sieger.

Regen und nochmals Regen

Am anderen Tag spielte das Wetter nicht mit. Schon früh morgens begann es zu regnen. Beim 1500-m-Lauf nahmen nur zwei Athleten teil, nämlich Clement Varin und Daniela Studer. Daniela Studer wird an der Olympiade in Sofia teilnehmen. Sie brach den einjährigen Schweizer Rekord von Ursula Stump (6.04,20). Sie lief drei Sekunden schneller. Beim 100-m-Vorlauf nahmen fünf Männer teil. Der Olympiateilnehmer, Daniel Gundi lief als Erster mit der Zeit von 12.37 Sekunden ins Ziel. Sebastian Sokoli, ein bekannter Handballer vom Gehörlosen-Sportverein Basel, hat sich gewagt, beim 100-m-Lauf zu laufen und war um mehr als eine Sekunde langsamer als der Sieger. Drei Schüler aus Hohenrain, Roger Vogel, Andi Strelbel und Adrian Amrein, zeigten gute Leistungen. Roger Vogel, 15jährig, hat seinen ersten Jugend-Schweizer Rekord aufgestellt mit der Zeit von 14,14. Daniel

Gundi gewann alle drei Disziplinen, 100 m, 200 m und 400 m. Die Baslerin Angelica Rey wurde zweifache Schweizer Meisterin in 400 m und 800 m. Beim 200-m-Lauf hat die Nachwuchssportlerin Salome Lienin ihren Schweizer Rekord gebrochen, und zwar mit der Zeit von 34,11 (34,89 vorher Florence Guillet, 22. September 1991 in Köniz). Die Schülerin aus Riehen, Anja Meier, lief gut und zeigte ihre Leistungen über 400 m und 200 m.

Resultate

5000 m Männer

1. André Gschwind, 52, GSCA, 17.17,77
2. Clement Varin, 55, SSF, 20.38,39

5000 m Damen

1. Chantal Audergon, 65, SSV, 24.55,95, RP

Hochsprung

1. Markus Schättin, 61, GSC St. G., 1.69 m
2. Andreas Strelbel, 75, Schule Hohenrain, 1.30 m

Kugelstossen (7 $\frac{1}{4}$ kg)

1. René Tschumi, 64, GSCA, 9.43 m
2. J.-C. Farine, 58, ESSL, 9.23 m
3. Olivier Bezençon, 68, ESSL, 8.61 m, RP
4. Clement Varin, 55, SSF, 8.05 m

Kugelstossen (6 $\frac{1}{4}$ kg)

1. Andi Strelbel, 75, Schule Hohenrain, 6.13 m, PSRJ

Diskus Männer

1. J.-C. Farine, 58, ESSL, 30.08 m
2. Clement Varin, 55, SSF, 20.32 m
3. Erwin Probst, 36, GSO, 16.62 m

Diskus Damen

1. Regina Varin, 55, SSSN, 21.50 m

Speer Männer

1. Olivier Bezençon, 68, ESSL, 34.50 m, RP
2. J.-C. Farine, 58, ESSL, 33.26 m
3. Erwin Probst, 36, GSO, 23.54 m
4. Andi Strelbel, 75, Schule Hohenrain, 21.16 m, PSRJ
5. Clement Varin, 55, SSF, 19.10 m

Fortsetzung Seite 18



Obere Reihe: R. Delgac, M. Schättin, C. Varin, R. Varin.
Mittlere Reihe: A. Rey, H. Kurtanovic, R. Tschumi, J.-C. Farine, D. Studer.

Untere Reihe: A. Meier, A. Strelbel, S. Sokoli, A. Amrein, R. Vogel, S. Lierin, D. Gundi.

Leichtathletik-Schweizermeisterschaft

Weitsprung Männer

1. Markus Schättin, 61, GSC St. G., 5.39 m; 2. Andi Strel, 75, Schule Hohenrain, 4.25 m

1500 m Männer

1. Clement Varin, 55, SSF, 5.42,17

1500 m Damen

1. Daniela Studer, 71, GSVL, 6.00,73, SR

100-m Vorlauf-Männer

(Wind 0.0) 1. Daniel Gundl, 66, SSV, 12,37; 2. Sebastian Sokoli, 71, GSVB (BIH), 13,64; 3. Roger Vogel, 78, Schule Hohenrain, 14,14, SRJB; 4. Andi Strel, 75, Schule Hohenrain, 14,38; 5. Adrian Amrein, 78, Schule Hohenrain, 14,40, RP

400 m Männer

1. Daniel Gundl, 66, SSV, 57,23; 2. Halko Kurtanovic, 69, GSVB (YU), 1.01,19; 3. Roger Vogel, 78, Schule Hohenrain, 1.01,78; 4. Adrian Amrein, 78, Schule Hohenrain, 1.05,34; 5. Ramiz Delagic, 52, GSVB (YU), 1.10,85

400 m Damen

1. Angelica Rey, 70, GSVB Basel, 1.11,63; 2. Anja Meier, 82, Schule Riehen, 1.22,85, PSRSB

200-m-Final Männer

(Wind: 0,5) 1. Daniel Gundl, 66, SSV, 25,82; 2. René Tschumi, 64, GSVA, 27,29; 3. Halko Kurtanovic, 69, GSVB (YU), 27,36; 4. Sebastian Sokoli, 71, GSVB (BIH), 29,44; 5. Adrian Amrein, 78, Schule Hohenrain, 29,90, SRJB; 6. Roger Vogel, 78, Schule Hohenrain, 32,33

200-m-Final Damen

(Wind: 0,5) 1. Salome Lienin, 78, Schule Hohenrain, 34,11, SRFJ; 2. Anja Meier, 82, Schule Riehen, 40,58, PSRSB

800 m Männer

1. Ramiz Delagic, 52, GSVB (YU), 2.41,23

800 m Damen

1. Angelica Rey, 70, GSVB, 2.51,83; 2. Daniela Studer, 71, GSVL, 2.55,48; 3. Salome Lienin, 78, Schule Hohenrain, 3.30,91, PSRMB

100-m-Final Männer

(Wind: 0,2) 1. Daniel Gundl, 66, SSV, 13,10; 2. Sebastian Sokoli, 71, GSVB (BIH), 13,44

SR = Neuer SGSV-Rekord; SRFJ = Neuer SGSV-Rekord Juniorinnen; SRJB = Neuer SGSV-Rekord Jugend B; PSRJ = Erster SGSV-Rekord Junior; PSRMB = Erster SGSV-Rekord Mädchen B; PSRSB = Erster SGSV-Rekord Schülerin B; RP = Persönlicher Rekord

6. Hohneri-Fussballturnier für Heimmannschaften

Spannendes Turnier mit viel Publikum

Brigitte Amhof

Am Sonntag, 13. Juni, fand auf dem Areal der Sonder-schulen Hohenrain bereits zum sechsten Mal das Hohneri-Fussballturnier für Heimmannschaften statt. Dabei trafen sich 38 Gruppen aus den Kantonen Luzern und Aargau zu einem fairen Fussballfest.

Der Himmel war bewölkt und der Wetterbericht hatte Regen gemeldet, trotzdem entschied sich das OK für die Durchführung des Fussballturniers. Im Laufe des Morgens trafen dann die 30 Mannschaften aus den Kinderheimen Schachen, Hubel-matt Luzern, Wesemlin Lu-zern, Mariazell Sursee, der Jugendsiedlung Utenberg Luzern, den Schulheimen Schloss Kasteln Oberflachs, Rodtegg Luzern, der Schwer-hörigenschule Landenhof Unterentfelden und natürlich den beiden Abteilungen der Sonderschulen Hohenrain auf dem Areal ein.

Zahlreiche Fans, Eltern, Freunde und Bekannte begleiteten die Gruppen und trugen zu einer freudigen und gelösten Stimmung bei. Mit viel Einsatz wurde fair um Pokale und Medaillen gekämpft. Die Spannung bei den Finalspielen war kaum zu übertreffen und der Jubel



Mit viel Einsatz wurde um die Pokale und Medaillen gekämpft.

nach dem Gewinn dieser Spiele war überwältigend.

Penaltyshissen

Zum erstenmal wurde dieses Jahr ein Penaltyshissen durchgeführt. Mit einem Franken Einsatz konnten drei Schüsse auf das Tor abgegeben werden. Diese Attraktion fand grossen Anklang und es

war erfreulich zu sehen, dass sich neben den Fussballspielern/-innen auch Eltern, Ge-schwister, Freunde und Be-kannte daran beteiligten. Das Risiko des OK's sollte sich lohnen. Trotz schlechter Wet-tervorhersage blieb es den ganzen Tag trocken. Das 6. Hohneri-Fussballturnier wird so allen in bester Erinnerung bleiben.



Das herrliche Gefühl bei der Siegerehrung.